

Filmtipp: Frontstadt Donezk

Dieser Film wird es schwer haben. Er bezieht keine „richtige“ Position, folgt keinen Narrativ. Er stellt sich weder klar auf die Seite der Donezker Volksrepubliken – in dem er die ukrainische Regierung in Grund und Boden verdammt, noch macht er sich bei eben dieser Regierung irgendwelche Freunde. Dafür sind seine Aussagen doch zu kritisch.

von Andrea Drescher

Im Mainstream ist der Autor und Dokumentarfilmer „verbrannt“. Nach fast schon diffamierender Berichterstattung durch ARD & ZDF aufgrund der angeblichen Finanzierung durch Putins' Russland wird er sicher kaum eine Chance haben, im Abendprogramm ausgestrahlt zu werden. Selbst nach 23.55 Uhr wird kein Sendeplatz zu finden sein.

In der alternativen Szene wird er wohl auch nur auf leisen Widerhall stoßen. Die Friedenaktivisten, die 2014 noch aufgrund des drohenden Krieges in der Ukraine auf die Straße gegangen sind, haben das Thema scheinbar mehrheitlich aus dem Auge verloren. Syrien, Jemen, Ramstein und Trump ... die Menschen in der Ukraine sind da nur noch eine Randerscheinung.

Den aktiven Unterstützern der Volksrepubliken in Donezk und Lugansk (DPR und LPR) bietet er vordergründig nichts Neues. Sie stehen ja ständig mit den Men-



(Foto: Mark Bartalmai, Donetsk 2014)

schen in den Kriegsgebieten in Kontakt und sind laufend über die aktuellen Katastrophen informiert. Dass der Krieg nur einen – überraschen geringen – Teil des dortigen Lebens ausmacht, weiß man erst, wenn man den Film gesehen hat.

Russlandgegner schauen ihn sich schon aus Prinzip nicht an. Russisch finanzierte Propagandafilme können ja keine nützlichen Informationen bieten. Das

der Autor den Film allein vorfinanziert und bis jetzt noch 70% fehlen, um die Kosten zu decken, spricht eigentlich gegen eine Unterstützung aus Moskau.

Dieser Film hat es schwer. Er sitzt „zwischen allen Stühlen“ – wie wohl auch sein Autor.

Weit über zwei Stunden geballte Informationen aus einem Land, das die wenigsten hier im Westen kennen. Informationen über



Autor und Filmemacher
Mark Bartalmai

Menschen und ihre ganz konkreten Lebenssituationen aus einem Kriegsgebiet, aus einer Lebensnormalität, die teilweise mindestens so überrascht wie der Unterschied zwischen West- und Ostaleppo, den wir in den letzten Monaten zur Kenntnis nehmen mussten. Es bedarf solcher Filme, damit wir so etwas überhaupt zur Kenntnis nehmen können.

Dieser Film hat es schwer. Das macht ihn in meinen Augen so sehenswert.

Jeder kann sich selbst einen Eindruck verschaffen, auf Youtube https://www.youtube.com/watch?v=I7z5gM_f48Q gibt es den Trailer, bei <http://nuoviso.tv/> kann man die DVD bestellen.

<<http://www.free21.org/?p=26709>>



Regime-Change in der Ukraine?

Das Buch zum Vortrag – brisant, zeitlos und entlarvend:

Der Vortrag von Dr. Daniele Ganser zum Umsturz in der Ukraine und vor allem auch zu Regime-Changes in aller Welt, exklusiv bei free21.org als Taschenbuch zum Nachlesen, Archivieren, Weitergeben oder Verschenken.

Inklusive großem Extra-Interview mit Dr. Daniele Ganser.

Hier bestellen: free21abo.de



**GEMEINSAM
MEHR ERREICHEN!**



Unterstütze Free21.org

Vereins-Spenden-Konto:

Empfänger: VzF unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V., GLS Bank, BIC: GENODEM1GLS, IBAN: DE84 4306 0967 1185 9021 00, Verwendungszweck: FREE21 oder per Paypal: verein@free21.org